

LobbyControl · Am Justizzentrum 7 · 50939 Köln

Imke Dierßen
Tel.: 030/467267212
Mail: imke.dierssen@lobby-control.de

Bundesminister des Auswärtigen
Herrn Heiko Maas
Auswärtiges Amt
11013 Berlin

Köln, 05.04.2018

Lobbytransparenz beim Europäischen Rat/Rat der EU

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

als LobbyControl und auch im Namen des europäischen Netzwerks „Allianz für Lobbytransparenz und ethische Regeln“ ALTER-EU möchten wir Ihnen herzlich zu Ihrer Berufung als Bundesaußenminister gratulieren.

Als Bundesjustizminister haben Sie bereits wichtige Schritte auf dem Weg hin zu mehr Transparenz in Gesetzgebungsprozessen ergriffen, zum Beispiel durch die fortlaufende Veröffentlichung von Verbands-Stellungnahmen.

Wir möchten Sie ermutigen, diesen Weg auch im Auswärtigen Amt weiterzugehen. Durch den aktuellen Reformprozess des EU-Transparenzregisters bietet sich dafür eine gute Gelegenheit:

Während die EU-Kommission und das Europäische Parlament in Transparenzfragen den deutschen Institutionen bereits ein gutes Stück voraus sind, gibt es eine EU-Institution, die bisher hochgradig intransparent arbeitet: Der Rat als Institution der Mitgliedstaaten. Die Öffentlichkeit erhält weder Einblick, was in den Arbeitsgruppen des Rats entschieden wird, noch welche Positionen die einzelnen Mitgliedstaaten beziehen. Und während EU-Kommission und Parlament ein gemeinsames Transparenzregister pflegen, bleibt die politische Interessenvertretung gegenüber dem Rat für die Öffentlichkeit intransparent.

Bei den derzeit laufenden Verhandlungen über einen Beitritt des Rats zum Transparenzregister steht dieser auf der Bremse. Die Rats-Verhandlungsposition ist bislang enttäuschend:

1. Die ständigen Vertreter/innen der Mitgliedstaaten werden aufgefordert, freiwillig am EU-Transparenzregister teilzunehmen, indem sie nur registrierte Lobbyisten treffen. Allerdings nur dann, wenn sie die Ratspräsidentschaft innehaben. Dies würde einmal alle 14 Jahre für ein halbes Jahr zutreffen. Ein großer Teil der Lobbyarbeit bliebe damit jenseits des Anwendungsbereichs des Transparenzregisters, intransparent und unreguliert wie bisher.

2. Einzig das Generalsekretariat des Rates will sich permanent am Transparenzregister beteiligen. Das ist zu wenig. Das Generalsekretariat mit seiner koordinierenden und logistischen Funktion ist sicherlich nicht der vorrangige Akteur, an den sich Lobbyist/innen wenden.

3. Die Vorschläge des Rates, die Regeln für das Verhältnis zwischen Lobbyakteuren und den jeweiligen politischen Institutionen aus der gemeinsamen interinstitutionellen Vereinbarung heraus in individuelle zu verlagern, würden das bestehende Lobbyregister deutlich verwässern und bürokratisieren.

Bleibt der Rat bei seiner Position wird sich faktisch kaum etwas ändern. Die mangelnde Offenheit dieses so zentralen EU-Organs über seine politische Arbeit trägt unsere Erachtens stark zum Misstrauen von Bürger/innen gegenüber der Europäischen Union und zum Ruf nach Renationalisierung der europäischen Politik bei.

Die SPD setzt sich seit Langem für ein Lobbyregister auf Bundesebene ein. Sie persönlich haben sich ebenfalls für Transparenz stark gemacht. Wir setzen darauf, dass Ihnen die Lobbytransparenz auch auf EU-Ebene ein Anliegen ist und Sie als zuständiger Minister die Gelegenheit nutzen, das EU-Transparenzregister zu einem wirkungsvollen Instrument auszubauen.

Wir bitten Sie daher, dass Deutschland sich als gewichtige Stimme der Mitgliedstaaten für Folgendes einsetzt:

- Der Rat soll die Mitgliedstaaten auffordern, sich (freiwillig) am EU-Transparenzregister zu beteiligen, und zwar dauerhaft, nicht nur, wenn sie die Ratspräsidentschaft innehaben. Zu diesem Zweck sollen sich alle Beamten in den ständigen Vertretungen in Brüssel dazu verpflichten, nur registrierte Lobbyisten zu treffen. Die ständigen Vertreter/innen und ihre Stellvertreter/innen sowie hochstehende Beamte sollen ihre Lobbytreffen analog zur EU-Kommission veröffentlichen. Die niederländische ständige Vertretung geht bereits mit gutem Beispiel voran und veröffentlicht Lobbytreffen online. Deutschland sollte diesem Beispiel folgen.
- Auch Ratspräsident Donald Tusk sollte sich am Register beteiligen, indem er und sein Kabinett nur registrierte Lobbyisten treffen und ihre Treffen veröffentlichen. Dazu hat ihn auch die europäische Ombudsfrau im vergangenen Jahr aufgefordert. Bisher steht eine Antwort aus.
- Keine Schwächung der bestehenden institutionellen Vereinbarung zum EU-Lobbyregister, wie die Verlagerung von Pflichten für die Lobbyisten aus dieser gemeinsamen Vereinbarung heraus in individuelle.

LobbyControl · Am Justizzentrum 7 · 50939 Köln

Imke Dierßen
Tel.: 030/467267212
Mail: imke.dierssen@lobby-control.de

Bereits am 17. April wird es ein Treffen zwischen den Verhandlungsführer/innen der drei Institutionen geben, bei dem über ihren Beitrag zum EU-Transparenzregister diskutiert wird. Bitte setzen Sie sich daher zeitnah bei der amtierenden Ratspräsidentschaft für deutliche Veränderungen am Verhandlungsmandat des Rates ein. Der Wunsch von Bürgerinnen und Bürgern nach mehr Transparenz des bislang sehr intransparenten Organs der nationalen Regierungen ist groß. Allein 200 Organisationen stehen hinter unserem europäischen Netzwerk ALTER-EU (www.alter-eu.org). Transparency International hat sich mit den gleichen Forderungen an alle ständigen Vertretungen der EU-Mitgliedsländer in Brüssel gewandt. Gemeinsam setzen wir uns für ein starkes Europa ein – ein Europa, das auf Demokratie und Offenheit setzt.

Wir wären dankbar für eine Stellungnahme zur Partizipation des Rates am EU-Transparenzregister sowie zu weiteren Vorschlägen, die Transparenz des Rates zu erhöhen.

Gerne stehen wir Ihnen jederzeit für ein Gespräch oder Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Imke Dierßen, Politische Geschäftsführerin